

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 3

Viehwirtschaft

I. Viehbestand

3. Dezember 1973

Vorbericht



Bestellnummer: 210310 – 731304

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Hinweis: Ab Berichtsjahrgang 1974 beträgt der Einzelpreis für die Vorberichte des 1. bis 3. Quartals je DM 1,-, für das 4. Quartal DM 2,-; der Jahresbezugspreis beträgt DM 4,-.
Abonnements werden zum neuen Preis aufrechterhalten, wenn sie nicht innerhalb vier Wochen gekündigt werden.

Erschienen im Februar 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,--

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	4
Viehbestand im Dezember	
1. Viehhalter	7
2. Rindvieh	8
3. Schweine	10

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 3 "Viehwirtschaft 1970" veröffentlicht.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C III 1 veröffentlicht.

Vorbemerkung

Die allgemeine Viehzählung am 3. Dezember 1973 erfolgte erstmals aufgrund des zweiten Gesetzes zur Änderung des Viehzählungsgesetzes vom 1. Juni 1973 (Bundesgesetzblatt I. S. 509 und 1405 - siehe auch Wirtschaft und Statistik 1. 1974 S. 11 - 15, "Neue Rechtsgrundlage und neue Methoden der Viehzählungen"). Gleichzeitig mit den Anpassungen an die Richtlinien der EG für die Erhebungen von Schweinen und Rindern, die teilweise Änderungen im Fragenkatalog und den Merkmalen (z.B. Gewichts- statt Altersklassen bei Schweinen) zur Folge hatten, wurden für nationale Zwecke Zusammenfassungen bei weniger wichtigen Tierarten vorgenommen sowie Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren (Übergang von Zähllisten zu Betriebsbogen und maschinelle statt manuelle Aufbereitung) geändert. Diese durch die auf verschiedenen Gebieten eingetretene Entwicklung der letzten Jahre angezeigten Umstellungen wurden zusammen auf einen Zeitpunkt gelegt, um mehrere zeitlich aufeinander folgende Änderungen mit ihren negativen Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu vermeiden. Unvermeidbar blieb aber, daß bei dieser ersten Zählung nach den neuen Bedingungen, Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Zählungen bei einigen Untergliederungen wenig sinnvoll, bei anderen nur mit Einschränkungen möglich sind. So gibt es zwar z.B. zwischen den neu eingeführten Gewichtskategorien der Schweine und den früheren Alterskategorien gewisse Beziehungen, aber keine direkten Vergleichsmöglichkeiten. Dies ist bei der Auswertung ebenso zu berücksichtigen wie die Tatsache, daß die folgenden Ergebnisse für Schweine und Rinder überwiegend aus Stichprobenergebnissen hochgerechnet werden mußten, die teilweise noch auf den bisher gültigen Auswahlplänen bei den Repräsentativerhebungen (für die Zählflächenstichprobe) beruhen, weil die Aufbereitung der gesamten Masse in den Statistischen Landesämtern, insbesondere die Ablochung der einzelbetrieblichen Ergebnisse und die in diesem Jahr fällige Auszählung nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen, die erstmals in allen Bundesländern vollmaschinell erfolgt, noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Um aber den Benutzern dieser Statistik annähernd zur gewohnten Zeit Ergebnisse aus der Bestandserhebung der beiden wichtigsten Tierarten zu liefern, mußte die mit einer Vorwegaufbereitung dieser Art verbundene Unsicherheit in Kauf genommen werden. Wahrscheinlich wird das endgültige Ergebnis der Zählung noch einige Korrekturen der vorläufigen Zahlen mit sich bringen. Über die Ergebnisse der Zählung bei den übrigen Tierarten (Pferden, Schafen, Ziegen usw.) soll nach Abschluß der Arbeiten berichtet werden. Mit diesen Einschränkungen bieten auch die jetzt vorgelegten Ergebnisse Unterlagen für die Vorausschätzungen zur Entwicklung der Bestände und des Fleischanfalls. Bei vorsichtiger Interpretation und unter Zusammenfassung von einzelnen Kategorien lassen sich auch Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Erhebungen anstellen, zumal die Entwicklung weitgehend in den erwarteten Bahnen verläuft.

Schweine

Im Bundesgebiet wurden insgesamt rd. 20,36 Mill. Schweine gezählt, das sind rd. 328 000 oder 1,6 % mehr als 1972. Bestandszunahmen gegenüber der Dezemberzählung 1972 wurden vor allem in den süddeutschen Ländern (+ 3,2 %) festgestellt, während im norddeutschen Raum der Bestand nahezu unverändert blieb (+ 0,5 %). Dagegen weisen die Stadtstaaten einen erheblichen Rückgang ihrer Bestände auf (Berlin - 24,0 %, Bremen - 17,7 %, Hamburg - 14,1 %). Die Zahl der Schweinehalter verminderte sich abermals um 55 000 auf rd. 818 000 und ging damit um 6,3 % gegenüber 1972 zurück. Im Norden (- 11,6 %) war die Abnahme wesentlich höher als im Süden (- 3,3 %). Diese Rückgangsquote entspricht der des Vorjahres (6,2 %) und annähernd der des Durchschnitts der letzten 10 Jahre (5,8 %). Der Bestand an Zuchtsauen insgesamt belief sich auf rd. 2,14 Mill. Tiere und lag damit um 4 % höher als vor einem Jahr. Dabei ist aber zu beachten, daß bei den früheren Zählungen die nicht trächtigen Jungsaunen erst mit einem Alter von über 1/2 Jahr in dieser Kategorie erfaßt

wurden, nach der neuen Regelung aber bereits ab einem Gewicht von 50 kg. Daraus dürfte sich auch teilweise der in einigen Ländern ausnehmend hohe Zugang in dieser Untergruppe der Zuchtsauen erklären. Die reale Ausweitung der Bestände wird deshalb gegenüber dem Vorjahr nicht ganz so hoch sein, wie sie rechnerisch erscheint. Für die weitere kurzfristige Entwicklung der Schweinebestände ist die Zahl der trächtigen Zuchtsauen insgesamt ausschlaggebend. Diese lag mit rd. 1,38 Mill. um rd. 100 000 (+ 7,8 %) höher als 1972, scheint aber nach den durchgeführten Kontrollrechnungen ebenfalls etwas überhöht. Sicher erscheint, daß die schon länger erwartete und empfohlene Bestandsaufstockung, die bisher ausgeblieben war, in Gang gekommen ist. Für diesen Schluß spricht auch der um 68 000 (+ 6,6 %) höhere Bestand an trächtigen älteren Sauen und die entsprechend verminderte Zahl der nicht tragenden Sauen, sowie die Vermehrung der Erstzulassungen. Zu der mit Ausnahme der Stadtstaaten und des Saarlandes in allen Bundesländern, wenn auch in unterschiedlicher Höhe beobachteten Aufstockung der Sauenbestände paßt auch der kräftig erhöhte Bestand an Ebern, der sich aber teilweise daraus erklärt, daß in dieser Kategorie jetzt auch Jungeber ab 50 kg erfaßt werden, die früher noch bei den Jungschweinen unter 1/2 Jahr alt einzuordnen waren. Problematischer als bei den Zuchtschweinen sind die Vergleiche bei den Ferkeln und Mastschweinen, weil die neuen Gewichtsklassen und die bisherigen Altersklassen nur sehr bedingt gleichen Inhalt haben. So ist ein Teil der Ferkel unter 20 kg sicher älter als 8 Wochen und dementsprechend früher als Jungschweine unter 1/2 Jahr alt gezählt worden. Hält man sich nur an den Begriff Ferkel, so wären bei dieser Zählung mit rd. 5,75 Mill. Tieren rd. 570 000 mehr vorhanden gewesen. In Wirklichkeit dürfte sich aber die Bestandsveränderung bei dieser Gruppe in engen Grenzen halten. Faßt man die einzelnen nicht mehr vergleichbaren Kategorien der Ferkel, Jung- und Mastschweine zusammen, so waren im Dezember 1973 in den analogen Gewichtskategorien mit rd. 18,14 Mill. rd. 237 000 Tiere mehr vorhanden als zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres. Danach wäre in den ersten Monaten 1974 mit mindestens dem gleichen Angebot an schlachtreifen Schweinen zu rechnen wie im Vorjahr und um die Jahresmitte mit einem Anstieg.

Rindvieh

Bei der Rindererhebung sind die Änderungen im Merkmalskatalog und die Folgerungen für die Vergleichbarkeit nicht ganz so gravierend wie bei den Schweinen. Die wichtigste Änderung ist hier, daß die Kälber nicht mehr bis zum Alter unter 3 sondern bis unter 6 Monaten oder einem Lebendgewicht bis zu 220 kg gezählt werden. Dementsprechend muß sich die Zahl des in der nächsten Kategorie erfaßten Jungviehs bis unter 1 Jahr alt ändern. Der direkte Vergleich zwischen den Kälbern und dem Jungvieh unter 1 Jahr alt mit früheren Ergebnissen muß daher entfallen. Faßt man aber alle Tiere unter 1 Jahr alt zusammen, so können die Veränderungen wieder deutlich gemacht werden. Bei den älteren Tieren lassen sich wieder bessere, wenn auch eingeschränkte Vergleiche anstellen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die früher gesondert ausgewiesenen Zuchtbullen über 2 Jahre alt nunmehr unter den männlichen Rindern mit erfaßt sind. Die jüngeren zur Zucht benutzten Bullen wurden auch bisher schon unter dem Jungvieh von 1 bis 2 Jahren nachgewiesen. Berücksichtigt man diese Veränderungen und die o.a. Besonderheiten der Dezemberzählung 1973 und ihre möglichen Auswirkungen auf diese vorläufigen Ergebnisse, so lassen sich mit der gebotenen Einschränkung die nachfolgenden Vergleiche anstellen.

Der Rindviehbestand von insgesamt 14,37 Mill. hat sich gegenüber Dezember 1972 um rd. 480 000 Tiere oder + 3,5 % erhöht. Die Zunahme betrug prozentual in allen Flächenstaaten außer dem Saarland, wo sich der Bestand geringfügig verringerte, zwischen 2,2 und 5,3 %. Dabei war die Aufstockung der Bestände im Süden (+ 3,2 %) annähernd so hoch wie im Norden (+ 3,8 %). In allen Kategorien war eine Zunahme festzustellen, außer bei den über 2 Jahre alten Bullen und Färsen. Dabei hielten sich die in einzelnen Ländern festgestellten

Zu- oder Abnahmen der Bestände in etwa die Waage. Die Rinderhalter nahmen weiter um 4,2 % auf rd. 714 000, die Milchkuhhalter um rd. 34 000 (- 5,1 %) auf 634 000 ab, eine seit Jahren beobachtete in gewissen Schwankungsbreiten sich vollziehende Abnahme. Trotz Abnahme der Halter haben also in den meisten Ländern die Rinder- und Milchkuhbestände zugenommen. Im Norden war die Anzahl der aufgegebenen Rinder- und Milchkuhhaltungen mit - 4,8 % bzw. - 6,8 % größer als im Süden mit - 3,9 % bzw. - 4,3 %.

Der Bestand an Milchkühen lag mit 5,50 Mill. um rd. 37 000 (+ 0,7 %) höher als im Dezember 1972, wobei die geringfügige Bestandsvermehrung besonders in der zweiten Jahreshälfte erfolgte. Dabei haben sich im Norden des Bundesgebietes die Bestände kaum, im Süden etwas deutlicher erhöht. Leichte Abnahmen waren in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, im Saarland und den Stadtstaaten zu verzeichnen. Diesen Abnahmen standen aber in den genannten Ländern beachtliche Aufstockungen bei den Ammen- und Mutterkühen gegenüber, deren Zahl insgesamt um rd. 29 000 höher lag als 1972. Hier mag eine zutreffendere Zuordnung der nur zur Kälberproduktion gehaltenen Kühe im Sinne der angestrebten Entwicklung zur stärkeren Fleischerzeugung mitgewirkt zu haben. Auch die Zunahme bei den überwiegend aus der Milcherzeugung ausgeschiedenen Schlacht- und Mastkühen um rd. 26 000 liegt auf dieser Linie. Die Zahl der 2 Jahre und älteren Färsen lag mit rd. 660 000 um 29 000 niedriger als 1972. Erstmals wurde in dieser Kategorie nach der zukünftigen Verwendung dieser für die Umschichtung im Kuhbestand entscheidenden Altersklasse gefragt. Rd. 51 000 d.h. 7,7 % dieser Färsen waren zum Schlachten bestimmt, die überwiegende Mehrheit zur Ergänzung der Kuhbestände. Bei den über 2 Jahre alten männlichen Tieren war der Bestand unter Einbezug der schätzungsweise rd. 25 000 Zuchtbullen mit 163 600 Tieren um rd. 60 000 (- 27 %) kleiner als im Vorjahr. Die meisten männlichen Tiere, die zur Fleischerzeugung gehalten werden, insbesondere die Jungbullen, kommen bei den modernen Haltungsformen bereits zur Schlachtung ehe sie 2 Jahre alt geworden sind und fallen damit in dieser Kategorie aus. Das männliche Jungvieh im Alter von 1 - 2 Jahren dagegen hat mit einem Bestand von 1,14 Mill. geringfügig um rd. 12 000 (+ 1,1 %) zugenommen, während beim weiblichen Jungvieh der gleichen Altersklasse mit rd. 1,71 Mill. rd. 63 000 Tiere (+ 3,8 %) mehr ermittelt wurden als 1972. Von diesem Bestand wurden 296 000 (17,4 %) als zur Schlachtung bestimmt angegeben, 1,41 Mill. (82,6 %) zur weiteren Nutzung als Milch-, Mast- oder Ammenkühe. Beim Jungvieh bis unter 1 Jahr alt läßt sich der direkte Vergleich wegen der o.a. Änderung bei der Kategorie der Kälber (lt. Definition der EG bis zum Alter von 6 Monaten statt bis zu 3 Monaten) mit den Vorjahreszahlen nicht führen. Faßt man aber Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr alt zusammen, so ergibt sich in dieser Altersklasse mit 5,04 Mill. ein um 405 000 (+ 8,7 %) höherer Bestand als 1972. Die bereits bei der Junizählung 1973 festgestellte kräftige Bestandsaufstockung bei den jüngsten Altersklassen hat sich demnach trotz höherer Eiweißfutterpreise und einer weniger reichlich angefallenen Rauhfutterernte fortgesetzt.

1. Viehhalter *)

Land	Jahr Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1973 gegen 1972	Rindviehhalter			Schweine-
		insgesamt	darunter		
			Milchkuh-	Ammen- und Mutterkuh- halter	
	1965	1 051 649	1 000 490	.	1 349 280
	1966	1 022 214	.	.	1 308 665
	1967	991 522	.	.	1 273 114
	1968	955 278	.	.	1 178 939
	1969	905 459	837 746	.	1 086 267
	1970	842 952	757 548	5 113	1 028 492
	1971	786 229	707 710	6 241	930 489
	1972	744 822	667 800	6 968	872 800
	1973	713 666	634 053	10 945	817 910
	‰	- 4,2	- 5,1	+ 57,1	- 6,3
nach Ländern					
Schleswig-Holstein	1973	30 200	25 700	1 300	29 000
	1972	32 215	27 884	833	32 991
	‰	- 6,3	- 7,8	+ 56,1	- 12,1
Hamburg	1973	521	318	44	626
	1972	566	371	45	770
	‰	- 8,0	- 14,3	- 2,2	- 18,7
Niedersachsen	1973	115 698	98 634	3 798	144 667
	1972	120 921	105 439	2 068	167 118
	‰	- 4,3	- 6,5	x	- 13,4
Bremen	1973	430	311	38	372
	1972	441	358	20	485
	‰	- 2,5	- 13,1	x	- 23,3
Nordrhein-Westfalen	1973	89 068	70 519	3 748	104 790
	1972	93 558	75 581	2 544	114 685
	‰	- 4,8	- 6,7	+ 47,3	- 8,6
Hessen	1973	64 129	54 457	101	89 189
	1972	64 253	55 605	82	92 655
	‰	- 0,2	- 2,1	+ 23,2	- 3,7
Rheinland-Pfalz	1973	45 998	39 930	555	60 980
	1972	49 785	43 094	634	62 176
	‰	- 7,6	- 7,3	- 12,5	- 1,9
Baden-Württemberg	1973	118 000	106 000	1 230	150 000
	1972	123 876	112 400	594	153 768
	‰	- 4,7	- 5,7	x	- 2,5
Bayern	1973	245 024	234 242	130	231 373
	1972	254 130	242 956	120	240 534
	‰	- 3,6	- 3,6	+ 8,3	- 3,8
Saarland	1973	4 554	3 911	.	6 830
	1972	5 016	4 065	28	7 505
	‰	- 9,2	- 3,8	.	- 9,0
Berlin (West)	1973	44	31	1	83
	1972	61	47	.	113
	‰	- 27,9	- 34,0	.	- 26,5

*) 1973 vorläufiges Ergebnis.

2. Rind

in

Lfd. Nr.	Jahr Land	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	Jung		
				3 Monate bis unter 1 Jahr		1 bis
				männlich	weiblich	zur Zucht benutzte Bullen
1	1965	13 680,2	1 680,3	1 152,9	1 666,7	19,9
2	1966	13 973,3	1 647,1	1 220,2	1 735,6	18,1
3	1967	13 981,2	1 620,9	1 185,4	1 739,9	17,5
4	1968	14 061,2	1 558,1	1 260,8	1 767,1	16,5
5	1969	14 285,9	1 565,9	1 358,7	1 771,6	17,3
6	1970	14 026,0	1 525,9	1 368,5	1 728,0	16,3
7	1971	13 637,7	1 485,6	1 328,5	1 650,5	15,6
8	1972	13 891,9	1 580,7	1 384,4	1 672,3	15,8
nach						
19						
9	Schleswig-Holstein	1 421,1	211,1	145,3	185,8	1,0
10	Hamburg	15,9	2,5	1,6	1,8	0,0
11	Niedersachsen	2 783,6	326,5	259,5	376,0	2,9
12	Bremen	16,6	1,6	1,6	1,7	0,0
13	Nordrhein-Westfalen	1 865,6	192,9	179,2	229,3	3,5
14	Hessen	881,7	83,1	94,9	114,8	1,2
15	Rheinland-Pfalz	678,0	67,0	73,1	88,3	0,4
16	Baden-Württemberg	1 800,5	211,9	190,2	199,5	2,1
17	Bayern	4 355,6	477,4	431,3	466,8	4,3
18	Saarland	71,9	6,5	7,6	8,3	0,1
19	Berlin (West)	1,5	0,2	0,1	0,0	0,0

19

Lfd. Nr.	Land	Rindvieh insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr	1/2 bis unter 1 Jahr		1 bis
				männlich	weiblich	männlich
1	Schleswig-Holstein	1 465,5	229,6	163,7	192,8	97,4
2	Hamburg	16,0	3,3	1,7	1,7	1,6
3	Niedersachsen	2 911,9	402,1	278,0	382,3	195,3
4	Bremen	16,4	1,9	1,8	1,8	1,9
5	Nordrhein-Westfalen	1 926,8	246,8	182,6	219,0	145,6
6	Hessen	928,7	135,1	90,1	109,2	76,8
7	Rheinland-Pfalz	693,0	108,4	66,8	74,1	67,9
8	Baden-Württemberg	1 877,4	320,6	163,5	170,5	186,6
9	Bayern	4 466,0	709,6	363,2	399,8	364,4
10	Saarland	70,5	6,6	7,3	8,2	6,7
11	Berlin (West)	1,5	0,1	0,1	0,0	0,6
12	Bundesgebiet	14 373,7	2 164,2	1 318,7	1 559,5	1 144,8

*) Vorläufiges Ergebnis.

vieh

1 000

vieh		2 Jahre und ältere Tiere					Lfd. Nr.	
unter 2 Jahre		Bullen, Stiere und Ochsen		Färsen, Kalbinnen, Sterken	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe		alle übrigen Kühe (Schlacht- und Mastkühe)
übriges Jungvieh		zur Zucht benutzte Bullen	Schlacht- und Masttiere, Zugochsen und Zugstiere					
männlich	weiblich							
774,4	1 599,8	40,2	178,8	645,0	5 853,5	.	68,7	1
883,6	1 671,0	38,3	167,8	658,8	5 858,7	.	74,0	2
871,2	1 704,6	36,4	173,2	686,0	5 865,6	.	80,5	3
905,9	1 709,5	34,1	176,8	678,3	5 878,2	.	75,8	4
1 014,8	1 727,1	33,0	186,1	675,3	5 848,3	.	87,9	5
1 084,9	1 733,1	31,3	196,4	675,4	5 560,8	32,0	73,4	6
1 079,7	1 677,5	27,8	189,9	673,5	5 414,3	39,0	55,9	7
1 116,9	1 643,2	26,5	197,2	689,3	5 466,0	44,7	54,8	8

Ländern

72

89,4	188,1	2,1	22,6	67,0	498,1	5,3	5,2	9
1,4	2,0	0,0	0,6	1,1	4,6	0,2	0,1	10
168,6	396,4	3,4	69,9	141,8	1 015,8	15,2	7,5	11
1,8	2,3	0,1	1,1	1,3	4,9	0,1	0,1	12
147,7	258,6	4,8	36,8	87,9	702,3	14,2	8,5	13
76,0	116,5	1,7	9,0	46,4	331,8	1,4	4,9	14
62,3	82,0	1,2	14,1	32,7	250,9	3,1	2,9	15
184,8	179,2	6,9	14,4	83,6	715,3	2,3	10,3	16
377,9	409,4	6,1	27,2	224,4	1 913,7	2,2	14,7	17
6,8	8,7	0,2	1,5	3,2	27,9	0,6	0,5	18
0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,8	.	0,1	19

73*)

unter 2 Jahre		2 Jahre und älter					Lfd. Nr.	
weiblich		männlich	weiblich					
zum Schlachten	Nutz- und Zuchttiere		Färsen		Milch-	Ammen- und Mutterkühe		Schlacht- und Mast-
			zum Schlachten	Nutz- und Zuchttiere				
31,3	158,9	17,6	5,6	54,2	493,4	12,1	8,7	1
0,7	1,3	0,3	0,3	0,7	4,1	0,2	0,0	2
49,4	352,8	38,7	13,0	131,3	1 030,1	25,7	13,3	3
0,5	1,9	0,7	0,2	1,0	4,5	0,2	0,1	4
55,8	229,5	22,5	11,8	86,2	696,1	19,8	11,2	5
27,0	91,6	7,3	3,9	36,5	343,6	1,9	5,6	6
19,8	61,4	8,5	2,5	24,6	251,2	2,8	5,0	7
59,3	132,2	26,6	4,7	68,6	721,6	7,4	15,8	8
51,1	373,6	39,5	8,9	203,5	1 929,5	2,5	20,3	9
1,3	7,2	1,9	0,2	2,3	27,7	0,6	0,5	10
0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	11
296,2	1 410,2	163,6	51,1	608,9	5 502,6	73,3	80,5	12

3. Schweine

Lfd. Nr.	Jahr		Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter
	Land					
1	1965		17 722,9	4 925,6	8 374,4	2 747,9
2	1966		17 682,0	4 836,3	8 464,0	2 629,8
3	1967		19 032,5	5 107,5	9 217,7	2 800,9
4	1968		18 731,8	4 783,8	9 287,7	2 795,4
5	1969		19 323,2	5 143,2	9 565,3	2 575,6
6	1970		20 968,9	5 657,9	10 357,0	2 754,9
7	1971		19 984,5	5 158,9	10 018,3	2 711,9
8	1972		20 028,2	5 183,0	10 182,2	2 536,5

nach
19

9	Schleswig-Holstein		1 598,1	424,4	871,2	135,2
10	Hamburg		14,8	3,9	5,6	3,6
11	Niedersachsen		5 789,0	1 437,6	3 071,3	629,8
12	Bremen		7,8	1,9	3,3	1,6
13	Nordrhein-Westfalen		4 308,0	1 071,8	2 102,0	668,3
14	Hessen		1 413,2	321,3	698,2	269,7
15	Rheinland-Pfalz		743,6	188,2	380,0	103,4
16	Baden-Württemberg		2 146,2	651,0	989,4	274,7
17	Bayern		3 922,0	1 066,5	2 020,6	428,8
18	Saarland		76,1	15,9	37,2	16,2
19	Berlin (West)		9,4	0,6	3,2	5,2

19

Lfd. Nr.	Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. aus	
					zusammen	davon mit von ... bis
						50 - 80
Lebendgewicht						
1	Schleswig-Holstein	1 589,2	455,2	426,4	537,3	361,1
2	Hamburg	12,7	4,2	2,8	4,0	2,1
3	Niedersachsen	5 822,5	1 579,2	1 635,3	1 929,3	1 175,8
4	Bremen	6,4	2,1	1,4	2,0	1,0
5	Nordrhein-Westfalen	4 348,8	1 156,7	1 129,7	1 580,9	908,0
6	Hessen	1 480,9	401,9	412,4	531,6	269,5
7	Rheinland-Pfalz	773,5	232,1	212,2	250,5	150,0
8	Baden-Württemberg	2 162,3	689,0	576,4	657,0	397,5
9	Bayern	4 081,0	1 209,4	1 180,7	1 266,9	734,8
10	Saarland	72,0	20,0	19,3	26,1	13,2
11	Berlin (West)	7,1	0,5	1,2	5,2	2,1
12	Bundesgebiet	20 356,4	5 750,4	5 597,8	6 790,8	4 015,1

*) Vorläufiges Ergebnis.

ne
1 000

insgesamt	Zuchtsauen						Eber 1/2 Jahr und älter	Lfd. Nr.
	1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		zusammen			
	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig		
1 626,3	192,4	131,4	787,4	515,1	979,7	646,5	48,7	1
1 701,5	223,5	139,0	831,9	507,0	1 055,4	646,1	50,4	2
1 851,4	244,7	151,3	902,0	553,5	1 146,7	704,8	54,9	3
1 807,2	215,8	135,5	905,7	550,1	1 121,6	685,6	57,6	4
1 977,0	261,2	155,0	977,8	583,0	1 239,0	738,0	62,2	5
2 131,5	273,3	175,3	1 033,2	649,7	1 306,5	825,0	67,6	6
2 028,1	248,4	158,3	1 017,0	604,3	1 265,5	762,6	67,4	7
2 058,3	258,6	166,8	1 022,3	610,5	1 281,0	777,3	68,2	8

Ländern

72

160,6	23,0	16,1	76,9	44,6	99,9	60,7	6,6	9
1,6	0,3	0,1	0,9	0,3	1,2	0,4	0,1	10
631,6	77,5	50,8	320,4	182,8	397,9	233,6	18,7	11
1,0	0,1	0,2	0,5	0,2	0,6	0,4	0,0	12
451,6	57,3	41,7	227,4	125,2	284,7	166,9	14,3	13
119,5	17,9	11,5	56,1	34,0	74,0	45,5	4,5	14
69,5	9,0	6,1	33,3	21,2	42,3	27,3	2,4	15
223,1	28,6	15,2	102,2	77,1	130,8	92,3	8,0	16
392,8	44,2	24,4	201,4	122,9	245,6	147,2	13,3	17
6,5	0,8	0,7	3,0	2,0	3,8	2,7	0,3	18
0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0	19

73*)

gemerzte Zuchttiere)		Zuchtschweine über 50 kg Lebendgewicht						Eber	Lfd. Nr.
einem Lebendgewicht unter ... kg		Zuchtsauen				zusammen			
80 - 110	110 u. mehr	Jungsauen		andere Sauen					
		zusammen	zum 1.Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig			
165,2	10,9	162,6	25,3	16,3	80,6	40,4	7,8	1	
1,6	0,4	1,6	0,3	0,1	0,9	0,2	0,1	2	
675,2	78,3	656,1	87,7	58,9	345,9	163,6	22,6	3	
0,9	0,1	0,9	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0	4	
609,9	63,0	466,3	64,8	38,7	242,8	120,0	15,2	5	
198,0	64,0	129,8	20,2	12,9	64,9	31,8	5,2	6	
88,0	12,6	76,1	11,1	9,8	37,2	18,0	2,6	7	
207,1	52,4	229,9	31,7	21,8	105,3	71,0	10,0	8	
468,5	63,6	410,0	48,6	29,0	208,8	121,6	13,9	9	
7,6	5,3	6,3	0,7	0,7	3,0	1,9	0,3	10	
2,9	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	11	
2 424,8	350,9	2 139,8	290,6	188,3	1 090,1	570,7	77,6	12	